



## Stabsübergabe Rudolf Joder

Die Delegierten verdankten die Verdienste Rudolf Joders als Parteipräsident mit einer standing ovation.

Einen Rückblick auf sein Wirken lesen Sie auf **Seite 2**



## Tierseuchengesetz

Am 25. November 2012 wird über das revidierte Tierseuchengesetz abgestimmt, welches eine Gruppe von Privatpersonen mit dem Referendum bekämpft. Mehr dazu auf

**Seite 3**

AZB 3000 Bern 25

## Mit lösungsorientierter Politik den Kanton Bern an die Spitze führen



Werner Salzmann,  
Parteipräsident, Mülchi

Meine Vision für die SVP Kanton lässt sich wie folgt zusammenfassen: eine SVP, die den bürgerlichen Mittelstand vertritt und als staatstragende Kraft in Zusammenarbeit mit dem Grossen Rat und dem Regierungsrat eine lösungsorientierte Politik macht, welche unseren schönen Kanton wieder an die Spitze bringt!

Diese Vision können wir aber nur gemeinsam verwirklichen. Ich werde mich mit Ihnen einsetzen

- für eine gute bernische Finanzpolitik und eine Verwaltung, die sich auf die wesentlichen Aufgaben beschränkt. Nur so kann die Steuerbelastung gesenkt werden.
- für unsere KMU, die Basis unserer Wirtschaft. Wir müssen ihnen mit unserer SVP-Politik Rahmenbedingungen schaffen, die sie stark und konkurrenzfähig machen.
- für die produzierenden Landwirtschaftsbetriebe, die vom Tal- bis ins Berggebiet die flächendeckende Bewirtschaftung sicherstellen.
- et naturellement pour le Jura bernois avec la langue française et la culture romande qui est une partie très importante pour notre canton.

Ich gehe davon aus, dass unser Land die freie Meinungsäusserung unabhängig vom praktizierten Beruf garantiert.

Der vermeintliche Konflikt zwischen meiner Anstellung und dem Amt als Parteipräsidenten ist keiner. Unsere Aufgabe als Partei ist es, die Staatstätigkeit stets kritisch zu hinterfragen und wenn nötig zu korrigieren. Dafür stehe ich ein.

- Die nächsten Ziele sind klar:
- Ein klares Profil für die Partei, damit sich die Mitglieder und die Wählenden mit der Partei identifizieren können.
  - Eine gut strukturierte und organisierte Kantonalpartei, die sich in den Dienst der Sektionen und Wahlkreisverbände stellt und ihre Aufgaben zielorientiert und zeitgerecht erfüllt.
  - Das Erlangen der bürgerlichen Mehrheit im Regierungsrat und eine hohe Sitzzahl für die SVP im Grossen Rat.

Ich freue mich, dass ich mich in den Dienst der SVP Kanton Bern stellen darf, und danke herzlich für die Wahl und auch die zukünftige Unterstützung.

Werner Salzmann

## STAND



### Bürgerlich ist wieder «in»

Gemäss neusten Studien sind Ordnung, Regeln und Eigenverantwortung bei der jungen Generation wieder gefragt. Die guten alten Regeln des Schweizerischen Bürgertums wie Sparen und Treue und damit die bewährten SVP-Werte kommen wieder in Mode.

Dies ist nicht erstaunlich. Nach Jahren des Laisser Faire, der so genannten Multioptionsgesellschaft, zeigt sich: Wenn den Menschen verbindliche Werte fehlen, fehlt ihnen eine wichtige Basis.

Die Jugend sieht sich konfrontiert mit jungen Zuwandernden, welche ihre Werte aus der alten Heimat mitgebracht haben und diese auch leben, ungeachtet der Folgen. Dem wird weder von den Behörden noch von der Mehrheit der Schweizer Politik etwas entgegengesetzt.

Nun fordert die Jugend, dass die bürgerlichen Schweizer Werte wieder hoch gehalten werden. Die SVP tut dies schon lange. Wann kommt bei den anderen Parteien die Einsicht?

Alike Panayides, Geschäftsführerin SVP Kanton Bern

# Zur Verabschiedung von Parteipräsident Rudolf Joder

## Herzlichen Dank, Rudolf Joder!

Rudolf Joder übernahm das Parteipräsidium am 1. Juli 2006. In einem Interview vor dem Amtsantritt beschrieb er seine Art zu politisieren wie folgt: «Der politische Kampf und der Austausch der Argumente müssen intensiv geführt werden, aber der politische Gegner und Andersdenkende sind immer respektvoll, fair und korrekt zu behandeln. Das war bis jetzt mein Stil und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern». Er ist diesem Stil stets treu geblieben und dies hat sich ausgezahlt, sonst wäre unsere Partei nicht dort, wo sie heute steht.

Engagement und Optimismus sind für Rudolf Joder keine leeren Worte, er hat es stets gelebt, getreu nach einem Zitat von Simon Gfeller: «Zume geischtriche Sinn bruchts ou Tate, süsch ischs nume ä Boum wo blühet, aber kener Frücht treit!»

Rudolf Joder hielt die SVP immer wieder mit politischen Themen auf Trab, er organisierte Medienanlässe, suchte den persönlichen Kontakt und bei Problemen erarbeitete er gemeinsam Lösungen. Er pflegte aber auch den Kontakt zur Wirtschaft und suchte stets das Gespräch mit den anderen bürgerlichen Parteien, was oftmals schwierig und nicht immer erfolgreich war.

Das Engagement trug bei den Wahlen 2007 Früchte: Die Rückkehr in die Gewinnerzone gelang eindrücklich. Zwei zusätzliche Nationalratssitze konnten erobert und im Alleingang konnte der Ständeratssitz von Hans Lauri verteidigt werden. Dies nicht zuletzt dank Rudolf Joders persönlichem Einsatz, wobei dies durchaus wörtlich zu nehmen ist: Unser Parteipräsident war als Sandwichman unterwegs und verteilte als «wandelder Plakatständer» Flyer des Ständeratskandidaten. Lei-



der sollte dies von derjenigen Person, die am meisten davon profitierte, schlecht honoriert werden.

2008 ging als schwärzestes Jahr in die Geschichte der Bernischen SVP ein. Über die Umstände der Abspaltung und das Verhalten einiger Exponenten, die die Abspaltung vorantrieben, muss nichts mehr geschrieben werden. Eines ist aber klar: Ohne Rudolf Joders beherztes Handeln, ohne seine Umsicht und seine persönlichen Gespräche mit verunsicherten Parteimitgliedern, ohne sein faires Richtigstellen in den Medien, und ohne die Geschlossenheit der verbliebenen Mitglieder der Grossratsfraktion gäbe es unsere Partei in ihrer Grösse, mit ihrer inhaltlichen Breite und den verschiedenen Strömungen, auf die wir stolz sind, heute nicht mehr. Das Motto «Jetzt ersch rächt!» war danach flächendeckend spürbar und die engagierte Stimmung führte bereits im Herbst 2008 bei verschiedenen Gemeindevahlen zum Erfolg.

Die grösste Genugtuung konnte Rudolf Joder nach der Abspaltung bei den kantonalen Wahlen 2010 als

Partei- und Wahlkomiteepresident verbuchen. Es gelang trotz der neuen Konkurrenz, die Mandate im Grossen Rat wieder auf 44 aufzustoßen. Die SVP kann seither als stärkste Fraktion ihre Fraktionssitzungen wieder in der alten Heimat, dem Grossratsaal, durchführen. Ebenfalls konnte der Regierungsratssitz von Christoph Neuhaus verteidigt werden. Das Jahr 2011 startete mit politischen Erfolgen bei den Abstimmungen zu Mühlebärg und zur Senkung der Motorfahrzeugsteuer, wo die SVP als einzige grosse Partei den Volksvorschlag unterstützt hatte. Die erfolgreiche Ständeratserstauswahl war eine weitere Bestätigung für die klare Politik der SVP. Neben dem Kampf gegen die Wiederholung der Motorfahrzeugsteuer-Abstimmung wurden 2011 die eidg. Wahlen vorbereitet. Als Wahlkomiteepresident stand Rudolf Joder auch hier wieder im Dauereinsatz – mit Erfolg: Die 8 Mandate konnten verteidigt werden und nur wenige Stimmen fehlten zum neunten Sitz. Leider gelang es nicht, den Ständeratssitz zu verteidigen. Eine grosse Ge-

nugtuung war schliesslich am 23. September 2012 das erneute Ja zum Volksvorschlag, das diesmal so deutlich war, dass den Gegnern die Lust nach einer weiteren Wiederholung verging.

Dies ist nur ein kurzer Abriss von Rudolf Joders intensiver Tätigkeit als Präsident der Bernischen SVP. Herzlichen Dank für diesen immensen Einsatz für unsere Partei, alles Gute und viel Freude und Motivation für die weitere politische Arbeit!

*Käthi Wälchli*



*Käthi Wälchli, Grossrätin und Vizepräsidentin SVP Kanton Bern, Obersteckholz*

# Ja zum Tierseuchengesetz



Rudolf Joder,  
Nationalrat, Belp

## Änderung vom 16. März 2012 des Tier- seuchengesetzes

Das geltende Tierseuchengesetz stammt aus dem Jahr 1966. Im Frühling 2012 haben die eidg. Räte eine Teilrevision mit folgenden Hauptzielen beschlossen:

1. Durch den verstärkten globalen Tier-, Waren- und Personenverkehr können in der Schweiz bekannte Tierkrankheiten (Tollwut, Maul- und Klauenseuche, Schweinepest) jederzeit wieder auftreten. Wegen dem Klimawandel sind zusätzliche Risiken aufgrund neuer Krankheiten (z.B. Blauzungenkrankheit, West-Nil-Fieber) entstanden.

Deshalb ist die Hauptstossrichtung des revidierten Gesetzes eine verstärkte Prävention gegen Tierseuchen.

2. Der Bund erhält die Kompetenz, Programme zur Früherkennung, Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen zu finanzieren und durchzuführen inkl. Beschaffung und Abgabe von Impfstoffen.

3. Der Bundesrat wird ermächtigt, im Bereich der Tierseuchenbekämpfung völkerrechtliche Verträge abzuschliessen zur Verbesserung der Vernet-

zung und Zusammenarbeit.

4. Das Verbot des Hausierhandels wird auf alle Tiere ausgedehnt. Z.B. hat der Handel auf Parkplätzen mit jungen, nicht geimpften Hunden aus Tollwutrisiko-Ländern stark zugenommen.

5. Die Zuständigkeiten von Bund und den Kantonen werden präzisiert und das Einspracherecht der Tierhalter wird erweitert.

Gegen diese Vorlage ist von einer Gruppe Biobauern, Naturheilern und Impfgegnern das Referendum ergriffen worden. Sie kritisieren u.a. die Machtkonzentration beim Bund, die Entmündigung der Tierhalter und Tierärzte, die Unterdrückung der natürlichen Heilmethoden und die Zunahme von impfgeschädigten Haus- und Nutztieren.

Diese Argumente haben das eidg. Parlament nicht überzeugt. Der Ständerat stimmte der Vorlage mit 43:0 zu und der Nationalrat mit 192:1 Stimmen bei 3 Enthaltungen.

Die Gesetzesrevision ist keine Impfvorlage. Die Regeln für das Impfen bleiben gleich. Nicht in Frage gestellt wird auch die Zuständigkeit der Kantone bei der Tierseuchenbekämpfung. Es geht darum, die Prävention zu verstärken und im Seuchenfall rasch, effizient, koordiniert und zentral handeln zu können.

**Ich bitte Sie, der Vorlage zuzustimmen.**

Rudolf Joder

## Révision de la loi sur les épizooties du 16 mars 2012

Les Chambres fédérales ont décidé de procéder à une révision partielle de la loi sur les épizooties avec les principaux objectifs suivants:

1. Avec la mondialisation accrue des échanges et des transports d'animaux, de marchandises et de personnes, le risque d'introduire en Suisse des épizooties (rage, fièvre aphteuse, peste porcine) est évident. À cause du réchauffement climatique, les risques sont encore plus grands car de nouvelles maladies peuvent se propager chez nous. La loi révisée veut donc améliorer la prévention des épizooties.

2. La loi donne à la Confédération les compétences de mener des programmes de détection précoce, la surveillance et la lutte contre les épizooties, y compris la distribution de vaccins.

3. Le Conseil fédéral est habilité à conclure des contrats de droit international dans ce domaine.

4. L'interdiction du colportage est étendue à tous les animaux, ainsi la vente sur des parkings de jeunes chiens originaires de pays avec risque de rage et non vaccinés est désormais interdite.

5. La loi précise les compétences de la Confédération et des cantons et étend le droit de recours des détenteurs d'animaux contre les dispositions officielles.

Un groupe a lancé un référendum parce qu'il critique la concentration du pouvoir entre les mains de la Confédération, la mise sous tutelle des détenteurs d'animaux et des vétérinaires, le boycottage des méthodes thérapeutiques d'origine naturelle et la hausse d'animaux domestiques affaiblis par des vaccins.

Ces arguments n'ont pas convaincu le parlement. Le Conseil des États a adopté la proposition de loi à l'unanimité (43 voix) et le Conseil national avec 192 voix pour, 1 voix contre et 3 abstentions.

La révision de la loi n'est pas une proposition de vaccination. La réglementation des vaccinations ne change pas. La compétence des cantons n'est pas remise en question. Il s'agit uniquement de renforcer la prévention, de coordonner les interventions et de les centraliser en cas d'épizootie.

**Je vous prie d'adopter cette révision partielle de la loi sur les épizooties.**



# Blick in die Geschäftsstelle der SVP Kanton Bern



Das SVP-Sekretariatsteam: Jasmin Jakob (Sekretariat), Aiki Panayides (Geschäftsführerin), Reto Niederhauser (Fraktionssekretär)

Wenn man die Statuten der SVP Kanton Bern liest, kann der Eindruck entstehen, das Parteisekretariat (Geschäftsstelle) sei nur für eines zuständig: die Mitgliederadministration. Der Alltag sieht jedoch ganz anders aus, das Parteisekretariat ist Anlauf- und Auskunftsstelle für Parteimitglieder, Medienschaffende und die Öffentlichkeit und damit Dreh- und Angelpunkt der SVP Kanton Bern. Die Dienstleistungen unseres Teams umfassen eine breite Palette von Angeboten für die Mitglieder, Sektionen, Mandatsträger, Medienschaffende und die breite Bevölkerung:

- Politische Grundlagenarbeit für die Partei und die Grossratsfraktion
- Termin- und Geschäftsplanung der Partei
- Vorbereitung der Wahlen und der Wahlgeschäfte der Fraktion
- Kampagnenführung bei Abstimmungen und Wahlen
- Wahlanalysen
- Medienarbeit (Communiqués, Pressekonferenzen, Medienbeobachtung)
- Betreuung der Website
- Parteiinterne Informationsarbeit
- Kontaktpflege mit (Wirtschafts-)Verbänden, SVP Schweiz und anderen Kantonalparteien
- Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, Argumentarien, Reden, Vernehmlassungsantworten, Vorstössen und Anträgen
- Redaktion der Parteizeitung
- Organisation der Partei-Anlässe
- Archivierung, Dokumentation und Jahresbericht
- Materialausleihe und Shop
- Protokollführung für Partei, Fraktion, Gönner-Verein Bären-Club und Immobilien-AG
- Buchhaltung der Partei
- Prüfung der Sektionsstatuten
- Unterstützung der Sektionen in politischen und anderen Belangen
- Beantwortung von Bürgeranfragen
- Sekretariat der Immobilien-AG

Jasmin Jakob übernimmt ab 1. Dezember 2012 das Sekretariat von Jasmin Scheidegger.

## Kursausschreibung: Kassaführung / Revision

Kassaführung und Revisionstätigkeit sind verantwortungsvolle Aufgaben. Der Kurs bietet eine Übersicht über die wichtigsten Grundsätze, die zu beachten sind, und stellt auch Vorlagen und Tipps für EDV-Unterstützung zur Verfügung.

### Kursziele:

- die korrekte Buchführung für eine Sektion
- Tipps und Tricks zur Revision

### Kursdaten:

- Montag, 7. Januar 2013, 19.30 – 21.30 Uhr
- Dienstag, 8. Januar 2013, 19.30 – 21.30 Uhr
- Mittwoch, 16. Januar 2013, 19.30 – 21.30 Uhr
- Donnerstag, 17. Januar 2013, 19.30 – 21.30 Uhr
- Samstag, 19. Januar 2013, 09.30 – 12.00 Uhr

Leitung K. Urs Grütter, Revisor SVP Mittelland Nord

### Anmeldung und weitere Informationen:

sekretariat@svp-bern.ch  
Fax 031 336 16 25  
SVP Kanton Bern, Postfach 448, 3000 Bern 25.

### Anmeldefrist:

5. Januar 2012 resp. 3 Tage vor Kursbeginn

**Das Parteisekretariat bleibt  
vom 24. Dezember 2012 bis  
am 3. Januar 2013 geschlossen.**

## Abstimmung vom 25. November 2012 Parole der SVP Kanton Bern

### Eidg. Abstimmungsvorlage:

Änderung vom 16. März 2012 des Tierseuchengesetzes: **JA** (mit grossem Mehr bei 35 Gegenstimmen und 15 Enthaltungen)

## Impressum

### Redaktion

Aiki M. Panayides, Bern, Reto Niederhauser, Bern

### Administration und Anzeigenverkauf

Sekretariat SVP Kanton Bern, Postfach 448, 3000 Bern 25  
Tel. 031 336 16 26, Fax 031 336 16 25  
E-Mail: sekretariat@svp-bern.ch, Internet: <http://www.svp-bern.ch>

### Layout

Druckerei Singer+Co, Utzenstorf

### Papier

Utzenstorf Papier, Zeitungsdruck Edelweiss, Weisse 80, 60 gm2